STIFT ST. FLORIAN

Archiv

Im Berichtsjahr 1979 konnte das Stiftsarchiv verschiedene Zugänge an Fotos, Dias und Negativen verzeichnen. Pfarrer Karl Geiß aus Niederwaldkirchen widmete dem Archiv einen größeren Bestand interessanter alter Fotos. Aus dem Nachlaß des 1977 verstorbenen Mitbruders Johann Krichbaum stammen wertvolle Aufnahmen aus der Zeit der letzten dreißig Jahre.

In kleinerem Umfang konnten auch in diesem Jahr die Ordnungsarbeiten weitergeführt werden, manchmal angeregt von schriftlichen Anfragen. Ihre Zahl belief sich auf rund 50. Nicht mitgezählt wird die Zahl der persönlichen Benützer der drei Archivkörper: Stiftsarchiv, Brucknerarchiv und Musikarchiv. Es konnte wieder diverses Material für wissenschaftliche Arbeiten zur Verfügung gestellt werden. Das besonders wertvolle Kopialbuch aus dem Archiv wurde zur Ausstellung „Die Zeit der frühen Habsburger" in Wiener Neustadt entlehnt.

Das Unternehmen der Linzer Regesten konnte in der Zeit vom 30. Juli bis 24. August im Bereich des Stiftsarchivs im großen und ganzen abgeschlossen werden. Einzelne Funde mögen in späterer Zeit noch dazukommen.

Der Berichterstatter verfaßte wie alljährlich für die Ordenszeitschrift den fälligen Jahresbericht.

Am 30. Jänner 1979 hielt er an der Kathol.-Theol. Hochschule Linz einen Vortrag über „Die Stifte Oberösterreichs unter dem Hakenkreuz". In erweiterter Form wurde diese Arbeit gedruckt in dem Sammelband: Das Bistum Linz im Dritten Reich. Linz 1979, 244—294.

Bibliothek

Im Jahre 1979 erfuhr die Stiftsbibliothek einen Zuwachs von rund 660 Bänden, nicht mitgezählt die laufenden Zeitschriften und Fortsetzungswerke. Der zahlenmäßig größte Anteil stammt aus dem Nachlaß des 1977 verstorbenen Mitbruders Johann Krichbaum. Es handelt sich überwiegend um neue und neueste Werke, besonders auch im Fachgebiet der Belletristik. Ferner stammen aus diesem Bestand die 13 Bände Grzimeks Tierleben, 18 Bände Magnus Kulturgeschichte, 5 Bände Die großen Deutschen, 29 Bände aus dem Bereich griechisch-römische Klassiker.

Auch im Berichtsjahr war es wieder möglich, eine stattliche Anzahl von Handschriftenbänden zu restaurieren. Die verdienstvolle Künstlerin und Restauratorin Frau Prof. Eleonore Klee hielt am 5. Dezember im Landeskulturzentrum Ursulinenhof Linz einen vielbeachteten Dia-Vortrag über ihre langjährige Tätigkeit als Buchrestauratorin vor allem für die Stifte Admont, Kremsmünster und St. Florian.

An der Niederösterreichischen Landesausstellung in Wiener Neustadt „Die

Zeit der frühen Habsburger" war die Stiftsbibliothek mit 6 wertvollen Handschriften vertreten. Zur Plinius-Ausstellung im Linzer Nordico stellte St. Florian 9 Bände zur Verfügung.

Die wissenschaftliche Korrespondenz zählte im Berichtsjahr rund 120 Nummern. Wie schon beim Archivbericht erwähnt, werden auch hier die persönlichen Benützer nicht mitgerechnet. Rund 50 Handschriften mußten ein oder mehrere Male für Forschungszwecke herangezogen werden. Eine Anzahl Mikrofilme wurde bestellt. Die Durchführung dieser Arbeiten besorgte wieder dankenswerterweise die Fotoabteilung des oberösterreichischen Landesarchivs.

Ein Teil der Meisterklasse für Buchbinder an der Akademie für das Grafische Gewerbe in München studierte am 4. Juli die Lederschnittbände der Stiftsbibliothek.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung über mittelalterliche Kunst- und Literaturdenkmale in Ober- und Niederösterreich besuchten 11 Studenten der Mittellateinischen Abteilung des Instituts für Altertumskunde der Universität Köln am Samstag den 29. September die Stiftsbibliothek zu einer ausführlichen Information über ausgewähltes Handschriftenmaterial.

Darüber hinaus hielt der Bibliothekar mehrere Spezialführungen durch die Bibliotheksbestände, wobei in Einzelfällen diese Tätigkeit zu wissenschaftlichen Referaten anwuchs.

Der Referent nahm vom 14. bis 17. November in Linz am Symposion „Die Karolinger an der österreichischen Donau" teil; ebenso an den Eröffnungs- und Schlußfeiern der Ausstellungen in Braunau (Die Bildhauerfamilie Zürn) und Wiener Neustadt (Die Zeit der frühen Habsburger).

Für den Ausstellungskatalog von Wiener Neustadt verfaßte der Referent einen kurzen Beitrag über das Stift St. Florian. Der bereits vor zwei Jahren in Ulm gehaltene Vortrag über die Augustiner Chorherren erschien in überarbeiteter Form in dem Sammelband: Kirchen und Klöster in Ulm. Ulm 1979, S. 39 bis 48.

Der am 9. März vor der Arbeitsgemeinschaft der österr. Professoren für Kirchengeschichte gehaltene Vortrag über die St. Florianer Historikerschule liegt im 21. Band der Ostbairischen Grenzmarken (S. 144—154) gedruckt vor.

Kunst

Auch die Kunstsammlungen des Stiftes St. Florian konnten im Jahre 1979 um einige Stücke vermehrt werden, speziell in der Graphiksammlung und im Münzkabinett.

Der größte Teil der Bestände der Bildergalerie wurde im Hinblick auf eine wissenschaftliche Bearbeitung durchfotografiert. Was sonst noch im Laufe des Jahres am Stift und seinen Sammlungen für private Zwecke, für Vorträge und Publikationen fotografiert wurde, kann im einzelnen nicht aufgezählt werden. Für den Kustos bedeutete dies aber jedesmal Mitarbeit und Zeiteinsatz. Manche auf längere Zeit anberaumte Studienaufenthalte in den Galerien waren ebenso in

die Arbeit einzubeziehen wie die schriftliche Erledigung von 25 wissenschaftlichen Korrespondenznummern.

Zeitraubende Filmaufnahmen für In- und Ausland waren zu betreuen. Für die Zürnausstellung in Braunau wurde ein Objekt angefordert. Zur Ausstellung in Wiener Neustadt wurden die gotische Florianstatue und die beiden Glasfenster „Herzog Albrecht II. und Johanna von Pfirt" beigestellt.

Der Referent nahm an einigen Heimatpflegerveranstaltungen teil. Über die Vielzahl der vom Stift angebotenen und von vielen Menschen angenommenen Führungen hinaus versuchte der Referent durch Sonderführungen museumspädagogische Ansätze zu verwirklichen.

Restaurierungsarbeiten am Stift und seinen Nebengebäuden gingen weiter. Nachdem der 1969 gegründete „Verein zur Erhaltung des barocken Stiftsmeierhofes St. Florian" seine Aufgabe erfüllt sah, wurde mit dem neuen Aufgabenbereich auch der Name geändert in: Historisches Feuerwehrzeughaus St. Florian (vgl. 34. Mitteilungsblatt Verein Denkmalpflege in OÖ., Dezember 1979, S. 1 bis 3).

Das Stift stellte auch 1979 geeignete Räumlichkeiten für verschiedenartige Veranstaltungen zur Verfügung, insbesondere auf dem musikalischen Sektor. Die Großveranstaltungen fanden in der Stiftskirche und im Marmorsaal statt. Aus der langen Reihe soll die Aufführung der VIII. Symphonie Anton Bruckners unter Herbert von Karajan am Pfingstmontag (4. Juni) in der Stiftskirche hervorgehoben werden.

Die Florianer Sängerknaben traten neben ihren Aufgaben im Stift und im Land Oberösterreich auch international erfolgreich in Erscheinung. Augustinus Franz Kropfreiter konnte mehrere Kompositionen der Öffentlichkeit vorlegen und Konzerttourneen im In- und Ausland absolvieren.

DDr. Karl Rehberger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: 125b

Autor(en)/Author(s): Rehberger Karl

Artikel/Article: Stift St. Florian. 165-167